

Gedächtnis einprägen, gleichzeitig auch die Selbstthätigkeit des Geistes anregen. Die Neigung vieler Schüler, die geographischen Kenntnisse ausschließlich aus dem Buche und nicht aus den Anschauungsmitteln zu schöpfen, ist aufs schärfste zu bekämpfen, weil dadurch dem Lernenden keine bleibende Frucht erwächst; denn das so erzielte Wissen beruht nicht auf Anschauung und ist nichts als ein toter Ballast.

Unsere Überzeugung, daß der geographische Unterricht von der Anschauung auszugehen hat, wird gestützt durch die Schulordnung, welche ausdrücklich „eine anschauliche Kenntnis von der natürlichen Beschaffenheit der Erdoberfläche, von den physikalischen und politischen Verhältnissen der Erdteile und ihrer Länder“ als den Zweck des Geographieunterrichts bezeichnet. Diejem Ziele möglichst nahe zu kommen, waren wir aufs ernsteste bestrebt. Zur Erreichung dieses Zweckes sind namentlich auch geeignete typische Abbildungen beigegeben.

Der Aufbau selbst schließt sich genau an das Lehrprogramm für Gymnasien, sowie an das für Realschulen an, welches ja von jenem nur wenig abweicht. In dem vorliegenden Bändchen wurde der allgemeine Teil aus methodischen Gründen vorangestellt, da viele geographische Begriffe, deren Anwendung in der speziellen Landeskunde unvermeidlich ist, in demselben ihre Erklärung und Begründung finden. Der Lehrer ist ja an diese Reihenfolge nicht gebunden, sondern kann bei der Behandlung der Landeskunde auf die Erklärung der einschlägigen geographischen Grundbegriffe zurückgreifen, und wo ihm diese das Fassungsvermögen der jeweiligen Klasse zu übersteigen scheinen, ihre Erklärung auf eine spätere Gelegenheit verschieben.

Dieser Teil weist, wie das Ganze, verschiedene Druckgrößen auf. Damit soll schon äußerlich auf die Verschiedenheit und Wichtigkeit des Stoffes hingewiesen werden. Das Büchlein soll eben auch etwas mehr bieten, als unbedingt gelernt werden muß. — Bei der Landeskunde will der Kleindruck auch die Übersicht erleichtern. Nach der bereits angedeuteten Absicht, ein Gesamtbild einer Landschaft zu geben, durften die Thäler und die sie durchziehenden Flüsse vom Gebirge nicht getrennt werden, da sie ja die Form, die Richtung und den Charakter desselben bestimmen. Um aber die Übersichtlichkeit nicht zu beeinträchtigen, wurde die Darstellung der Flüsse und Flußthäler in Kleindruck vorgeführt. Zur Förderung der Übersichtlichkeit sollen außerdem nicht bloß die beigegebenen „Übersichten“, sondern auch die Kartenfzzen dienen.

Da in der 1. Klasse mit 9—12 jährigen Schülern gerechnet werden muß, für diese aber ein klares, einfaches Bild notwendiger erscheint als ein noch so schönes, aber schwer verständliches, so wurde die Form der